

1. Record Nr.	UNINA9911001492703321
Autore	Wyßuwa Franziska
Titolo	Thematisierung von Erfahrung in der Erwachsenenbildung : Eine rekonstruktive Studie zur Interaktion in Bildungsveranstaltungen // Franziska Wyßuwa
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2025
ISBN	3-8474-3247-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (374 pages)
Collana	Qualitative Fall- und Prozessanalysen. Biographie – Interaktion – soziale Welten
Soggetti	Erfahrung knowledge interaction Wissen adult education Interaktion adult classroom Erwachsenenbildung Bildungsveranstaltung conversation analysis communicating learning Konversationsanalyse Kommunikation von Lernen recipient design Adressierung educational adressing Qualitative Forschung qualitative research
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Thematisierung von Erfahrung – Ein didaktisch gefordertes, aber kaum untersuchtes Element pädagogischer Kommunikation. Zur Einleitung I

Forschungsstand und theoretische Sensibilisierungen: Interaktionen in
Bildungsveranstaltungen im Spannungsfeld von Erfahrung und Wissen 1
Perspektiven auf Interaktion in Bildungsveranstaltungen 1.1
Bildungsveranstaltungen als institutionell strukturiertes Geschehen 1.2
Bildungsveranstaltungen als soziales Geschehen 1.3
Bildungsveranstaltungen als pädagogisches Geschehen und
Kommunikation von Lernen 2 Das Spannungsfeld von Erfahrung und
Wissen im programmatischen Diskurs 2.1 Erfahrung als
Verwendungskontext – Erwachsenenbildung als Lebensbewältigung in
der Weimarer Zeit 2.1.1 Erwachsenenbildung als Laien- und
Lebensbildung 2.1.2 Die Arbeitsgemeinschaft als geordneter
Erfahrungsaustausch 2.2 Erfahrung als Sprach- und Denkform –
Exemplarisches Lernen der 1960er/1970er Jahre 2.2.1 Exemplarisches
Lernen als Abwendung von zergliederterem Wissen 2.2.2 Das Allgemeine
in der konkreten Erfahrung 2.3 Die Verschränkung von Erfahrung und
Erkenntnis – Erwachsenenbildung als subjektbezogene Vermittlung
zwischen Individuum und Gesellschaft 2.3.1 Erfahrungen als kognitive
Verarbeitungen sozialer Realität 2.3.2 Subjektbezogene
Erkenntnistätigkeit als Präzisierung exemplarischen Lernens 2.4
Erfahrungen als Reflexionsgegenstand – Erwachsenenbildung als
Identitätsarbeit in den 1980er Jahren 2.4.1 Lebenswelt und die Frage
nach den Konstitutionsbedingungen von Erwachsenenbildung 2.4.2
Interaktionen der Erwachsenenbildung als Aufeinandertreffen von
Wirklichkeitsausschnitten und Wissensformen 2.4.3 Rezeptionslinien
und offene Fragen 2.5 Zusammenfassung: Erfahrungs- und
Lebensweltbezug zwischen Präskription und Deskription 3
Erfahrungsaufarbeitung als didaktisches Problem in der empirischen
Forschung 3.1 Verdopplung der Inhalte als Problem des
exemplarischen Lernens 3.1.1 Gegenstandskonstruktion:
Erfahrungsbezug als Zielgruppenkonzept 3.1.2 Ergebnisse und
Desiderate: Das ungelöste Relationierungsproblem von Erfahrung und
Wissen 3.2 Typen der isolierten Erfahrungsbearbeitung als defizitäre
Lernprozesse 3.2.1 Gegenstandskonstruktion: Erfahrungsbearbeitung
als Erkenntnistätigkeit 3.2.2 Ergebnisse und Desiderate: Isolierte
Erfahrungsbearbeitung 3.3 Versäumte Erfahrungsaufarbeitung und
nicht gelingende Deutungsarbeit 3.3.1 Gegenstandskonstruktion:
Erfahrungsaufarbeitung als Bestandteil der Deutungsarbeit 3.3.2
Ergebnisse und Desiderate: Versäumte Erfahrungsaufarbeitung vs.
gelingene Selbsterfahrung 3.4 Umgang mit Wissen 3.4.1
Gegenstandskonstruktion: Verschränkung von Wissen und Interaktion
3.4.2 Ergebnisse und Desiderate: Wissensressourcen als
Beteiligungsmöglichkeiten 3.5 Zusammenfassung: Umgang mit
Erfahrung und Relationierung von Erfahrung und Wissen als zu
untersuchende Interaktionsaufgabe II Ethnomethodologisch-
Konversationsanalytisches Forschungsdesign und Forschungsprozess 4
Methodische Strategien zur Rekonstruktion des Umgangs mit
Erfahrungen 4.1 Qualitative Forschungslogik und das Prinzip der
Rekonstruktion 4.2 ‚Order at all points‘ – Methodische Produktion
sozialer Ordnung in der Kommunikation 4.2.1 Sozialität im Vollzug:
Das ethnomethodologische Erbe der Konversationsanalyse 4.2.2 Die
Sequenzanalyse als Deskription, Rekonstruktion und Explikation
sozialer Ordnung 4.2.3 Erträge gesprächs- und
konversationsanalytischer Studien zu pädagogischen Kontexten 4.3
Erfahrung als kommunikatives Konstrukt und Forschungsfragen 4.4
Konsequenzen und Umsetzung der ‚Analytischen Mentalität‘ im
Forschungsprozess 4.4.1 Schritte der Datenerhebung,
Datenaufbereitung und Datenauswertung 4.4.2 Datenkorpus und erste
Feldbeschreibungen 4.4.3 Konstruktion des Samples und Feldzugänge

III Empirische Ergebnisse: Hervorbringung von und Umgang mit Erfahrungsthematisierungen 5 Formen der Thematisierung von Erfahrungen 5.1 Erfahrungsaufrufe 5.1.1 Aufforderungen und Fragen 5.1.2 Erfahrungsbehauptungen 5.1.3 Erfahrungsunterstellungen 5.1.4 Erfahrungsverweise 5.2 Erfahrungsdarstellungen 5.2.1 Illustrativ-konkretisierende Erfahrungsdarstellungen 5.2.2 Definitiv-konkretisierende Erfahrungsdarstellungen 5.2.3 Definitiv-generalisierende Erfahrungsdarstellungen 5.3 Erfahrungsnegationen 6 Interaktionsformate der Thematisierung und Relationierung von Erfahrung und Wissen 6.1 Vorträge 6.1.1 Zur kommunikativen Rahmung von Vorträgen 6.1.2 Zwischen Konkretion und Abstraktion: Muster der kommunikativen Realisierung von Vorträgen 6.2 I-R-F-strukturierte Gespräche und deren Erweiterung 6.2.1 Vorstellungsrunden und Erwartungsabfragen: Erfahrungsthematisierungen als (Nicht)Wissenskonstitution 6.2.2 Gemeinsame Erarbeitung von Wissen: Erfahrungsthematisierungen zwischen Ressource und Anwendungsbereich für zu vermittelndes Wissen 6.2.3 Ergebnissicherung aus Gruppenarbeiten: Erfahrungsthematisierungen als Veranschaulichung von erfahrungsbezogenen Wissensdemonstrationen 6.2.4 I-R-F-FF als Grundmuster erfahrungsbasierter Wissensgenerierung 7 Varianten des epistemischen Status von Erfahrungen und Muster der Relationierung von Erfahrung und Wissen 7.1 Fallporträt ‚Konflikte‘: Erfahrungsthematisierungen als Veranschaulichung von (Nicht-)Wissen 7.1.1 Wissenszentrierung in der Ankündigung: Die Fortbildung für PädagogInnen 7.1.2 Zwischen Präsentation von ‚Theorie‘ und Diskussion von ‚Situationen‘: Die Anwendung des Wissens auf Erfahrungsbereiche 7.1.3 „Wir Pädagoginnen sind nicht die tollsten Partner“ - Professionsspezifische und lernbedarfzuschreibende Adressierung 7.1.4 Ablauforganisation: Von der Wissenspräsentation zur erfahrungsbezogenen Kommentierung 7.2 Fallporträt ‚SpringerInnen‘: Erfahrungsthematisierungen als Wissensressource 7.2.1 Erfahrungszentrierung in der Ankündigung: Die Fortbildung für SpringerInnen 7.2.2 Die brüchige Wissensbasis: Erfahrungen als Kompensation fehlenden wissenschaftlichen Wissens 7.2.3 „Sie sind die Besten“ – professionsspezifische und kompetenzzuschreibende Adressierung 7.2.4 Ablauforganisation: Prozessierung von Nuancierungen des Erfahrungswissens 7.3 Fallporträt ‚Beteiligung‘: Erfahrungsthematisierungen als (berufs-)biographischer Reflexionsgegenstand 7.3.1 Erfahrungszentrierung in der Ankündigung: Das Praxistraining für Ehrenamtliche und PädagogInnen 7.3.2 Das Ineinandergreifen von Erfahrung und Wissen: Selbstpositionierung der DozentInnen und modifizierbarer Ablaufplan 7.3.3 „Die Inhalte sind zweitrangig, die Personen sind vordergründig“ – Personenspezifische Adressierung 7.3.4 Ablauforganisation: Prozessierung der Erfahrung zwischen Wissensressource und Veranschaulichung von (Nicht-) Wissen 7.4 Zusammenfassung: Fallporträtübergreifende Gemeinsamkeiten und Differenzen entlang der Strukturierungsdimensionen IV Fazit und Ausblick: Empirische und (professions-)theoretische Erträge 8 Kommunikation von Lernen als Umgang mit der Relationierung von Erfahrung und Wissen 8.1 Thematisierung von Erfahrung als Bearbeitung von Kernproblemen erwachsenenpädagogischen Handelns 8.2 Wider einer didaktischen Abwertung der tatsächlich vollzogenen Bildungspraxis: Die Kohärenz gemeinsam hervorgebrachter Konkretion und Abstraktion 8.3 Umgang mit Erfahrung als unterschätzte Ressource der Kommunikation von Lernen 8.4 Offene und weiterführende Fragen Abbildungsverzeichnis Transkriptverzeichnis Anhang

Sommario/riassunto

Wie werden in Bildungsveranstaltungen Erfahrungen thematisiert und wie werden sie ins Verhältnis zum vermittelten Wissen gesetzt? Das Buch untersucht empirisch den Umgang mit Erfahrungen anhand von Fortbildungsveranstaltungen für Pädagog*innen. Angesichts des zentralen Stellenwerts, der Erfahrungen in der Erwachsenenbildung zugeschrieben wird, eröffnet die konversationsanalytische Untersuchung des Interaktionsgeschehens weitreichende Einblicke in die konkreten Vollzugswirklichkeiten von Bildungsveranstaltungen für Erwachsene. How are the participants' experiences dealt with in adult education and how are they placed in relation to the knowledge imparted? The book explores this question by looking at training events for educators. The investigation is based on didactic concepts that ascribe experience a central role in adult education. Underpinned by findings from interaction research, adult education is analysed as a way of dealing with knowledge.
